

Konstruktiver Bautenschutz

Unterhaltsanfällige Bauten belasten alle Steuerzahler!

Bauten mit komplizierten Formen, Flachdächern, kurzen oder gar fehlenden Vordächern sind schadenanfälliger. Viele Schäden zeigen sich erst nach der Garantiefrist. Oft stammen solche Problembauten aus öffentlichen Architekturwettbewerben, wo kaum Auflagen über den konstruktiven Bautenschutz vorgegeben wurden. Private gucken dort die neueste Mode ab. Das Resultat: Bauten mit überhöhtem Unterhaltsfaktor und ausgehebelten Garantien.

Bei öffentlichen Bauten können Reparaturen im Budget als gebundene Ausgaben geräuschlos am Stimmbürger vorbeigeschmuggelt und auf die Steuern abgewälzt werden.

Bei privaten Bauten zahlt zwar der Bauherr die Reparaturen. Er kann aber die Kosten in der Steuererklärung deklarieren. Für ihn resultiert ein «beachtlicher Rabatt», für die öffentliche Hand sind dies fehlende Steuern, die stillschweigend durch alle Steuerzahler kompensiert werden.

Reparaturen bringen wohl Aufträge für das Gewerbe. Längst nicht alles sind aber Löhne, sondern auch Materiallieferungen mit einem hohen Importanteil.

Architektur-Wettbewerbs-Kredite und Jury-Entscheide gehen meist am Stimmbürger vorbei. Frühestens beim Projektierungs- und Baukredit für das Siegerprojekt sollte er «JA» sagen. Aber dem Sprichwort «Jeder baut nach seinem Sinn, keiner kommt und zahlt für ihn» folgt meistens: «Bei Bauschäden wird auch der Steuerzahler nass»! Bei komplizierten Formen, vordachlosen Flachdächern ist ein konsequentes «NEIN» des Stimmbürgers der kleinere Schrecken als später ein «Flickschrecken» ohne Ende! Bei pri-



Foto: WALD und HOLZ

Ungeschützte Holzfassaden benötigen mehr Unterhalt.

vaten Bauherren muss konstruktiver Bautenschutz oberste Priorität haben.

Armin Bont, a. Kreisforsting,
8500 Frauenfeld



Im letzten WALD und HOLZ beklagte sich Jürg Wüst über die teilweise nicht optimal organisierten und präsentierenden Wertholz-Submissionen. Ich bin der Meinung, dass unsere Wertholzverkäufe in Büren a.A. (Platzchef: Revierförster Meinrad Lüthi) und Grafenried Buechhof (Platzchef: Hermann Stettler, Staatsforst Bern) in dieser Hinsicht vorbildlich sind. Sie stehen jeweils unter dem Patronat der Aareholz-Genossenschaft Biel-Solothurn, c/o FB Bucheggberg, 4583 Aetigkofen. Das Foto vom Platz Grafenried zeigt Präsentation und angebotene Holzqualität, rechts z.B. zwei Eichentämme mit 5,1 bzw. 6,06 m³, die rund Fr. 4000.– bzw. über 5000.– erlösten. Nach Schluss der Submission lud die Frienisberger Holz AG alle Teilnehmer zu einer Begehung und sogar zu einem Fondue ein!

Ernst Rutsch, 3255 Rapperswil